

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

SWP 31.5.21

So viel Bibliothek wie möglich

Bildung Anpassung an sich ständig ändernde Rahmenbedingungen – das kennzeichnete den Betrieb der Stadtbibliothek im vergangenen Jahr. Weil das gut gelungen ist, gab es viel Lob im Verwaltungsausschuss.

Die Stadtbibliothek in Schweningen war im vergangenen Jahr coronabedingt insgesamt zehn Wochen, die in Villingen sogar zwölf Wochen geschlossen. „Auch nach den Wiederöffnungen war ein regulärer Betrieb nahezu nicht möglich“, bilanziert Bibliotheksleiter Volker Fritz im Jahresbericht 2020 der Einrichtung. Die Funktion als Aufenthaltsort und Treffpunkt musste wegen der Abstandsgebote und im Rahmen der Hygienekonzepte ganz aufgegeben werden. Trotzdem kann sich die Bilanz sehen lassen.

Werben für Online-Angebote

„Die Abteilung hat umgehend die Online-Angebote stark beworben sowie die Leihfristen entliehener Medien verlängert“, so Volker Fritz. Zudem sei der Online-Schnupperausweis eingeführt und die Verlängerung abgelaufener Ausweise online über

„ Sie haben sich
einiges einfallen
lassen, damit die



Da coronabedingt im vergangenen Jahr die Stadtbibliothek zeitweise ganz geschlossen war beziehungsweise nur eingeschränkte Öffnungszeiten anbieten konnte, wurde ein Lieferservice auf die Beine gestellt.

Foto: NQ-Archiv

Stadtbibliothek attraktiv bleibt.

den Katalog frei geschaltet worden. „Parallel haben wir Ideen für einen Lieferservice entwickelt, der sich auf Angehörige von Risikogruppen, Familien mit Kindern und Personen in Quarantäne richtete. Bereits in der letzten Märzwoche 2020 konnten wir damit an den Start gehen.“ Der kontaktlose Abholservice begann ab dem letzten April-Drittel. Während der Schließungen seien rund 4400 Titel ausgeliefert beziehungsweise zur Abholung bereitgestellt worden.

84 Personen ließen sich den kostenlosen Online-Schnupperausweis ausstellen, davon haben diesen 34 in einen normalen Ausweis umgewandelt. Das Sachge-

biet Bibliothekspädagogik habe die Abi-Sprechstunde auf ein virtuelles Format umgestellt und konnte so Schüler bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen. Zudem gab es regelmäßig über den Facebook-Auftritt der Stadtbibliothek Tipps, Tricks und Links zum Lernen zu Hause.

Die wieder ansteigenden Infektionszahlen führten zur erneuten Schließung der Abteilung für den November sowie ab Mitte Dezember. „Fast schon routiniert nahmen wir im November den Liefer- und Abholservice, die Bewerbung der Online-Angebote sowie die Schnupperausweise wieder auf“, so Volker Fritz. Erleichtert worden sei das durch den Instagram-Kanal der Stadtbibliothek. Da ab Mitte Dezember auch der Abholservice untersagt war, wurde der Lieferser-

vice ausgebaut. Ab Mitte Januar 2021 war der Abholservice seitens der Landesregierung wieder gestattet. Die Öffnungsphasen waren im vergangenen Jahr mit großen Einschränkungen verbunden. Dazu gehörten unter anderem die Beschränkung von Öffnungszeiten, der Anzahl der Besucher, die sich gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten dürfen sowie der Aufenthaltsdauer. Die Kontaktdaten der Besucher mussten erfasst werden. Das Personal war zeitweilig in Kurzarbeit.

Dabei sei das Team zusammengewachsen, heißt es im Jahresbericht. „Die gemeinsame Arbeit von Beschäftigten aus beiden Häusern hat zu einer Weiterentwicklung des gemeinsamen Häuser übergreifenden Wir-Gefühls geführt, vielleicht mit der positivste Effekt der ungewöhnlichen Situation.“ Unterm Strich stand für die Nutzer lediglich „die Elementarfunktion“, nämlich das Bereitstellen und die Ausleihe von Medien, zur Verfügung.

Basisfunktion

Im Ergebnis hat die starke Nutzung der Online-Angebote dazu geführt, dass die Zahl der Ausleihen sich fast auf dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 bewegten. Es wurde in diesem Bereich 95 Prozent des Vorjahresniveaus erreicht. Bei Ausleihe von physischen Medien – also Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, Hörbücher und anderes – wurde angesichts der wochenlangen Schließungen im vergangenen Jahr immerhin noch ein Niveau von 70 Prozent des Vorjahres erzielt (2020: 469 978 Ausleihen). Satte Steigerungen gab es bei der Ausleihe elektronischer Bücher (Stichwort Onleihe): ein Plus von 123 Prozent, beim Streaming von

Musiktiteln ein Plus von 143 Prozent oder bei den Abrufen aus Datenbanken ein Plus von 143 Prozent.

Am meisten gefragt waren im vergangenen Jahr Medien aus dem Kinder- und Jugendbereich (112 596), gefolgt von Sachmedien (50 814 Ausleihen) und Romanen (50 420 Ausleihen). Die Onleihe verzeichnet 66 252 Ausleihen. Hier sind die Bereiche Belletristik und Unterhaltung sowie Sachmedien und Ratgeber am gefragtesten. Deutlich mehr Zugriffe im Vergleich zu 2019 gab es im Bereich Kinderbibliothek.

Im Bereich Datenbanken verzeichnete die Stadtbibliothek im vergangenen Jahr die meisten Anfragen bei der Brockhaus Enzyklopädie, beim Duden Basiswissen Schule und beim Duden Sprachwissen. Die Zahl der aktiven Nutzer der Häuser in Villingen und Schwenningen ist – wenig überraschend – zurückgegangen: von insgesamt 8320 (2019) auf 6138 (2020). Das gleiche Bild bei den Besuchern: 178 057 waren es 2019, 103 708 in 2020.

„Sie haben sich einiges einfal- len lassen, damit die Bibliothek attraktiv bleibt“, bescheinigte Katharina Hirt (CDU) in der Sitzung des Verwaltungsausschusses. Der Jahresbericht spiegele die vollständig geänderten Rahmenbedingungen der Arbeit durch Corona wieder, sagte Ulrike Merkle (Grüne). „Sie konnten nur reagieren und haben sich dem Kraftakt mit Bravour gestellt.“ An beiden Standorten der Stadtbibliothek gebe es eine große Nachfrage nach den dort zur Verfügung gestellten Medien. „Der Jahresbericht zeigt, wie viel Herzblut in Ihrer Arbeit steckt“, schilderte Nicola Schurr (SPD) seinen Eindruck. Wie seine Vordröner gab er der Hoffnung Aus-

druck, dass die geplante Unterbringung der Volkshochschule in Villingen in der ehemaligen französischen Schule und die dann mögliche Erweiterung der Bibliothek am Münster bald in die Umsetzung gehen könne. Es gehe um die Qualität des Angebots, meinte Oberbürgermeister Jürgen Roth. „Quadratmeter sind nicht alles.“

Ab Dienstag, 1. Juni, kehrt die Stadtbibliothek zu ihren regulären Öffnungszeiten zurück. Diese sind: Dienstag und Mittwoch von zehn bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag von zwölf bis 18 Uhr sowie Samstag von zehn bis 14 Uhr. Vorerst ist der Besuch der beiden Bibliotheken nach Angaben der Stadt nur mit Terminvereinbarung möglich: online unter www.eTermin.net/StadtbibliothekVS, per Mail (bibliothek@villingen-schwenningen.de) oder telefonisch unter 077 20/82 22 46 beziehungsweise 077 21/82 22 62). Sofern Kapazitäten frei sind, ist auch eine Terminbuchung vor Ort möglich. Gemäß der aktuellen Corona-Verordnung des Landes entfällt die Notwendigkeit einer Terminvereinbarung, sobald die Sieben-Tages-Inzidenz an fünf Werktagen nacheinander unter 50 liegt, was vom Gesundheitsamt festgestellt wird. Zu diesem Zeitpunkt wird die Stadtbibliothek dann in den nahezu regulären Betrieb wechseln können.coh



Die Onleihe, also das Ausleihen von elektronischen Büchern, hat im vergangenen Jahr stark zugenommen. Foto: Christian Thiel

95

Prozent des Vorjahresniveaus 2019 hat die Zahl der Ausleihen in der Stadtbibliothek im Corona-Jahr 2020 erreicht – auch dank der Onleihe.